

Pos.	Gegenstand (Leistung/Bezeichnung)	kundenspezifische Anforderungen
1 - Allgemeines		
1.01	LKW mit einem zul. Gesamtgewicht von max. 7.490 kg, - Radstand mind. 3.750 mm - Gesamtbreite max. 2.350 mm - Gesamthöhe max. 2.900 mm (inkl. Aufbau) - Gesamtlänge max. 6.300 mm	
1.02	Fahrgestell mit Fahrerhaus und Kofferaufbau, am Fahrerhaus angedockte Mannschaftskabine, welche vom Aufbau entkoppelt ausgeführt wird. Diese Kabine muss mit einer Mindestbreite von 2.150 mm und einer Mindestlänge von 1.200 mm ausgeführt werden, um für die Mannschaft ein großzügiges Platzangebot zu liefern.	
1.03	Lenkungsanordnung links	
1.04	6 Sitze im Fahrerhaus/Mannschaftskabine für eine Staffel (1/5) - Fahrersitz, Beifahrersitz - 4 Sitze in der Mannschaftskabine mit PA-Halterung, zur Aufnahme div. Ausrüstungsteilen muss ein Alu - Sitzbankkasten mit klappbarem Deckel untergebaut sein. Links und rechts an den Mannschaftsraumtüren sind Einstiegshilfen (Griffstangen) mit anzubringen. Die Griffstangen sollen in einer Signalfarbe lackiert sein.	
1.05	Hohlraumversiegelung und Unterbodenschutz	
2 - Motorisierung / Kraftübertragung		
2.01	Dieselmotor, zum Zeitpunkt der Auslieferung Erfüllung der höchstgültigen Abgasnorm - Leistung: mind. 125 kW - Drehmoment mind. 400 Nm - Höchstgeschwindigkeit 100 km/h	
2.02	Abgasanlage muss den Anschluss für ortsfeste Abgasabführungssysteme auf der linken Fahrzeugseite gewährleisten. Abgasführung ist für ortsfeste Abgasabführungssysteme um mind. 20° zur Fahrzeugquerachse nach hinten abgeschrägt	
2.03	Für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr geeignetes Wandlergetriebe	
2.04	Hinterachs Antrieb	
2.05	Hinterachse mit Zwillingbereifung	
2.06	schaltbare Differenzialsperre an der Hinterachse	
2.07	Wattiefe mind. Radnabenmitte	
3 - Ausstattung		
3.01	Ablagefach über der Windschutzscheibe	
3.02	ABS, Antiblockiersystem	
3.03	Airbag für Fahrer und Beifahrer	
3.04	Anhängersteckdose 13-polig	
3.05	Anhängerkupplung mind. als Kupplungskugel	
3.06	ASR (Antriebsschlupfregelung), abschaltbar	
3.07	Außenspiegel incl. Weitwinkelspiegel beidseitig, elektrisch verstell- und beheizbar, klappbar, Fahrerseite asphärisch, Spiegel müssen toten Winkel ausschließen, aerodynamische Form	
3.08	Batterien (2x) mind. 12 V/100 Ah mit Tiefenentladeschutz und Hauptschalter für feuerwehrtechnischen Aufbau	
3.09	Bodenbelag in der Mannschaftskabine, rutschfest und pflegeleicht	
3.10	Drehmomentreduzierung bei Fehlermeldung Abgassystem oder Abgasreinigungssystem deaktivieren (Feuerwehrprogrammierung, Einsatzfähigkeit muss gewährleistet bleiben)	
3.11	Dreipunktautomatik-Sicherheitsgurte für alle Sitze (auch entgegen der Fahrtrichtung) Befestigungspunkte zertifiziert nach ECE-R14	
3.12	ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm), abschaltbar	
3.13	Fahrtenschreiber entfällt	
3.14	Fensterheber elektrisch für Fahrer- und Beifahrerseite, auch in der Kabine	
3.15	Ganzjahresreifen (M&S oder gleichwertig) mit Alpin-Symbol (Schneeflocke), Reifentragfähigkeit muss gewährleistet sein, bei Auslieferung des Fahrgestells (an AN) nicht älter als 6 Monate	

3.16	Geschwindigkeitsregelanlage	
3.17	Heizung für den Kraftstofffilter	
3.18	Innenleuchten (Standard) im Fahrerhaus	
3.19	Lenkrad höhenverstellbar	
3.20	Kartenleseleuchte mit separatem Schalter auf der Beifahrerseite (Schwanenhals LED)	
3.21	Drehstromgenerator mit mind. 200 A bei Einschalt Drehzahl	
3.22	Luftansaugung gewährleistet einen störungsfreien Betrieb des Motors bei Inanspruchnahme der festgelegten Wattiefe (mind. Radnabenmitte).	
3.23	automatisches Tagfahrlicht	
3.24	Scheinwerfer in LED oder Xenon	
3.25	Nebelscheinwerfer	
3.26	Nebelschlussleuchte und Rückfahrcheinwerfer jeweils rechts und links	
3.27	Nothammer mit integriertem Gurtmesser, von jedem Sitzplatz erreichbar	
3.28	Ohne Reserveradhalterung und Reserverad	
3.29	3-Punkt-Automatik-Sicherheitsgurte für alle Sitze	
3.30	Radio mit Navigation, DAB+, Bluetooth, Freisprecheinrichtung	
3.31	Alle Räder mit Radabdeckungen und Schmutzfänger entsprechend § 36a StVZO.	
3.32	akustische Warneinrichtung bei Rückwärtsfahrt, zwangsgeschaltet über Rückfahrstufe, nach Initialisierung abschaltbar	
3.33	Scheibenbremsen an Vorder- und Hinterachse	
3.34	Schleppvorrichtung vorn	
3.35	Schmutzfänger	
3.36	Servolenkung	
3.37	Sitzbezüge aus strapazierfähigem Stoff, Farbe: Wahl nach Angebot	
3.38	Sitze Fahrer- und Beifahrer mit Kopfstützen sowie in Höhe, Neigung und Längsrichtung verstellbar	
3.39	Stoßdämpfer und Stabilisatoren verstärkt an Vorder- und Hinterachse	
3.40	Tank (Diesel) mind. 90 l Fassungsvermögen, geeignet für Kanister-Betankung (Tankstutzen muss von der Standfläche des Fahrzeuges erreichbar sein, sodass ein sicheres und ergonomisches Betanken mit Kanister bzw. Zapfpistole gewährleistet ist), verschließbar	
3.41	Tank (Hilfsstoffe), geeignet für Kanister-Betankung (Tankstutzen frei zugänglich) verschließbar	
3.42	Motorunabhängige Zusatzheizung	
3.43	Unterbodenschutz (Steinschlag- und Korrosionsschutz) als geschlossene Beschichtung an der Kabinenunterseite, zusätzlich zur serienmäßigen Ausführung des Fahrgestells	
3.44	zwei identische Unterlegkeile passend zum Fahrgestell gelagert im Aufbau	
3.45	Wagenheber, Warndreiecke (2x), Verbandskasten (mind. 3 Jahre haltbar bei Auslieferung) und Bordwerkzeug	
3.46	Warnleuchten (2x) nach StVZO, inkl. Batterien	
3.47	Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung (Fahrerhaus und Mannschaftskabine)	
3.48	Navigationssystem mit integrierter Rückfahrkamera	
3.49	Klimaautomatik	
4 - Farbgebung und Beschriftung		
4.01	Farbgebung (Lackierung) in RAL 3000, Feuerrot	
4.02	Aufbaugerippe in eloxiert silber, Seitenwände in RAL 3000,	
4.03	Fahrgestell mit serienmäßiger Farbgebung	
4.04	Kotflügel und Stoßfänger in Reinweiß (RAL 9010)	
4.05	Rollläden in Silbergrau	
4.06	Felgen silbergrau	
4.07	Frontbeschriftung „FEUERWEHR“ in Weiß (leicht reflektierend) über die gesamte Fahrzeugbreite	Genauere Ausführung in Abstimmung mit AG Beklebung des Fahrzeugs nach dem einheitlichen Beklebungskonzept der Feuerwehr des AG
4.08	Retroreflektierende Konturmarkierungen seitlich links und rechts sowie am Fahrzeugheck entsprechend ECE-R 104 in gelb-rot	Genauere Ausführung in Abstimmung mit AG Beklebung des Fahrzeugs nach dem einheitlichen Beklebungskonzept der Feuerwehr des AG

4.09	Beschriftung Reifendruck in bar über den Rädern bzw. an den Radkästen	
4.10	Kfz-Kennzeichen auf Dach, möglichst groß, Schriftfarbe mit hohem Kontrast zu Hintergrund (bspw. Weiß auf Rot)	
4.11	Alle Beschriftungen und Markierungen der Karosserie angepasst	
4.12	Beschriftung "Feuerwehr", Gemeindewappen, Gemeinename auf Fahrer- und Beifahrertür	Genauere Ausführung in Abstimmung mit AG Beklebung des Fahrzeugs nach dem einheitlichen Beklebungskonzept der Feuerwehr des AG
4.13	Kontrastflächen nach einheitlichem Design der Gemeinde	Genauere Ausführung in Abstimmung mit AG Beklebung des Fahrzeugs nach dem einheitlichen Beklebungskonzept der Feuerwehr des AG
4.14	Hinweisschild im Sichtbereich des Fahrers mit Angabe der Gesamthöhe, Gesamtbreite, Gesamtlänge und Gesamtmasse des Fahrzeugs	
4.15	Übersicht der Geräteraumbeladung in jedem Geräteraum	
4.16	Einzelschilder mit Kennzeichnung der im Fahrzeug befindlichen Beladung. Alle Fächer/Kisten/Lagerungen sind zu beschriften. Die Beschriftung hat so zu erfolgen, dass diese vom Auftraggeber in geeigneter Weise ergänzt oder verändert werden kann.	
4.17	Das Anbringen von Werbung des Aufbauherstellers hat nur nach Absprache mit dem AG zu erfolgen.	
5 - Sondersignalanlage (Sosi)		
5.01	Am Fahrerhausdach ist ein Dachmodul mit integrierten LED-Blitzleuchten, nach StVZO und ECE R65 zu montieren.	
5.02	Im Heck sind LED Blitzmodule blau links und rechts in die Dachgalerie zu integrieren; separat geschaltet. Anzeige im Fahrerhaus.	
5.03	Blaue LED Frontblitzleuchten (2x) mit Abstrahlrichtung nach vorn im Kühlergrill bündig integriert, gekoppelt mit der Sosi und gesondert zuschaltbar	
5.04	Akustische Warnanlage Fabrikat original Martin 4 Fanfaren mit Kompressor	
5.05	Bedienteil im Zugriffsbereich des Fahrers	
5.06	Bedienung für - Blaulicht und akustische Warnanlage an - Blaulicht an und akustische Warnanlage in Bereitschaft (Aktivierung über Hupentaster/Fußtaster) - Schaltung Heckblitzer - Schaltung Frontblitzer - Optische Anzeige der eingeschalteten Komponenten - Einsatzstellentaster (Einschaltung blaues/gelbes Blinklicht, Fahrlicht, Umfeldbeleuchtung, Rückwarnsystem mit einer Taste)	
5.07	Rückwärtswarnsystem im 4 gelben LED Blitzkörper (einsatzbereit nur bei angezogener Handbremse. Sind die Blitzer eingeschaltet und die Handbremse wird gelöst haben sich die Leuchten auszuschalten) - Taster im Armaturenbrett	
6 - Funk		
6.01	Lieferung und Verbau einer BOS Tetra-/GPS-Antennenanlage (mind. 3 dB Gewinn), ggf. Ersatz der originalen Antenne und deren Funktionen	
6.02	Einbau eines MRT-Funkgerätes S/E-Teil im abgesetzten Betrieb	Sepura SCG 2229 WIRD VOM AG BEIGESTELLT
6.03	Halterung für Sende/Empfangsgerät (servicefreundlicher Montageort)	
6.04	Hauptschalter (beleuchtet) im Armaturenbereich mit Abfallverzögerung	
6.05	Geeignete Stromversorgung (12V/) einschließlich Entstörfilter, Zeitrelais, Gleichrichterbrücke und Sicherungen	
6.06	Antennenzuführungen zum S/E-Gerät	
6.07	Lieferung und Montage von 1 Stk. separatem Sicherungskasten für MRT, HRT-Passivhalterungen, eventuelle Kabelsicherungen sind zu entfernen.	
6.08	Verbindungskabel zum Bedienteil, Lieferung und Einbau des Funkbedienteiles (einschl. Handapparat) im Armaturenbrett	Sepura HBC3 Farb-Bedienhandapparat-Set
6.09	Lieferung und Montage von ein Stück Funklautsprecher abschaltbar und mit Lautstärkeregelung im GR; Anschlussschnittstelle zum MRT Sepura SRG3900 zwischen Fahrer- und Beifahrersitz	
6.10	Lieferung und Montage einer externer Programmierschnittstelle im Bereich des Armaturenbretts (USB-Buchse mit Schraubverschluss) inkl. Beschriftung	
6.11	Lieferung und Montage externer BSI-Kartenleser inklusive Adapter zur Aufnahme der BSI-Sicherheitskarte an gut zugänglicher Stelle im MR	
6.12	Ladehalterungen für 5 (fünf) HRT nach Los 2 sowie 5 (fünf) dazu gehörende Akkus im Fahrerhaus/Mannschaftskabine (Kombihalterungen sind möglich)	
6.13	Technische Dokumentation der Zusatzeinbauten in deutscher Sprache	

7 - Feuerwehrspezifische Ausstattung Fahrerhaus/Mannschaftskabine		
7.01	Nach ECE-R29 zertifizierte, schall- und wärmeisolierte Sicherheitskabine für Staffelfbesatzung 1/5; Sitzanordnung 2/4/0	
7.02	Offene Verbindung zwischen Fahrerhaus und Mannschaftskabine	
7.03	Ablagekasten für mind. zwei DIN A4 Ordner mit 80 mm Rückenbreite sowie für DIN A4 Hängeregistratur geeignet, zwischen Fahrer- und Beifahrersitz montiert, mit abschließbarem Deckel, die Außenseiten sind für die Montage von Ladehalterungen geeignet	
7.04	Einstiegtüren mit mind. 80° Öffnungswinkel	
7.05	Haltegriff für Einstieg Beifahrerseite	
7.06	Haltestangen rechts und links je Einstieg zum Mannschaftsraum; Farbgebung in gelb oder orange; für einen sicheren Ein- und Ausstieg auch mit PA	
7.07	4 Sitzplätze mit PA-Halterung für 1-Flaschengerät als Einzelsitzschale und mit einem Stauraum, Sitzflächen klappbar, mit Gasdruckdämpfer und Arretierung im geschlossenen Zustand oder selbsttätig arretierbarer seitlicher Klappe bzw. Schublade	
7.08	Universelle PA-Lagerungen mit Halterung für die PA-Bebänderung in den PA-Sitzen im Mannschaftsraum, PA muss: - während der Fahrt ohne Entriegelung anlegbar sein - nach Entriegelung in der Halterung verbleiben - gepolsterte Rückenlehne bei Nutzung ohne PA	
7.09	Metallkleiderhaken für jeden Sitzplatz für die Feuerwehrinsatzkleidung. Das Material und die Befestigung sind für eine vertikale Zugkraft nach unten von mind. 200 N ausgelegt.	
7.10	Staufächer in den Mannschaftsraumtüren im unteren Bereich	
8 - Kofferaufbau		
8.01	Weitgehend spannungsfreie Lagerung des Aufbaus auf dem Fahrgestell unter Beachtung der Aufbaurichtlinien des Fahrzeugherstellers, um Materialüberbeanspruchung des Aufbaus im Fahrbetrieb zu vermeiden	
8.02	Stabiler, korrosionsbeständiger Aluminium-Aufbau mit 3 Geräteräumen geeignet zur vollständigen Aufnahme der geforderten Beladung gemäß LOS 2. Zur übersichtlich gestalteten Entnahme müssen durchgängige Rollläden verbaut werden.	
8.03	Eine galvanische Trennung der verwendeten Materialien ist zu gewährleisten	
8.04	Geräteraumverschlüsse als Rollläden (durchgängig) mit Drehstabverriegelung, dicht schließend, abschließbar und gleichschließend	
8.05	Ein Eintrag von Schmutz und Nässe ist bei Öffnung der Rollläden auszuschließen.	
8.06	Zwischen den Achsen sind stabile Klappauftritte mit rutschfesten Auftrittsflächen (mind. R11) zu montieren, die eine sichere Entnahme der Beladung gewährleisten.	
8.07	Jede Öffnungsmechanik und Verriegelung am Aufbau ermöglicht ein sicheres Öffnen und Schließen mit Feuerwehrhandschuhen	
8.08	Alle Auszüge sind mit selbsttätigen Arretierungen auszustatten	
8.09	Geräte oder in Kästen gelagerte Ausrüstung sind entsprechend dem Diagramm der aktuellen DIN EN 1846-2 Anhang D zu lagern und mit geeigneten Entnahmemhilfen zu versehen	
8.10	Sofern die Gesamtmasse der zusammen gelagerten Artikel mind. 25 kg ergibt, sind diese auf einem Auszug zu lagern	
8.11	Tragecontainer oder gleichwertige Lagerungen, die der Entnahme von Ausrüstungsgegenständen dienen, sind, soweit es die Bauart zulässt, mit hinteren Endanschlägen auszustatten; Abtriebfreies Verschieben oder Verwendung von Rollen über die gesamte Breite	
8.12	Lagerungen für die gesamte Beladung gemäß Los 2, die selbsttätige Bewegung aus der Lagerung sowie verschleißfördernde Scheuerstellen in der Lagerung sind allseitig durch geeignete Maßnahmen zu verhindern (z.B. Kunststoffgleiter)	
8.13	Schrägauszug für eine PFPN 10-1000 im GR quer zur Fahrzeuglängsachse, der Betrieb und die Bedienung auf der Lagerung in Fahrstellung ist dauerhaft zu gewährleisten, Entnahmehöhen nach DIN EN 1846-2 sind einzuhalten,	
8.14	Für die individuelle Gestaltung der Innenräume des Aufbaus und einen möglichen nachträglichen Umbau müssen die Fachböden hinsichtlich ihrer max. möglichen Dauerbelastung beschriftet sein. Der Beladepan des angebotenen Fahrzeuges muss gewährleisten, dass die Fachböden bis zu max. 80% ihrer möglichen Dauerbelastung beansprucht werden.	

8.15	Große stabile Hygienewand, herausziehbar mit Halterungen (kugelgelagert) inkl. Erstbestückung für: <ul style="list-style-type: none"> • Papierhandtücher (in Edelstahlbox) • Seifenspender • Desinfektionsmittelspender • Müllsackhalterung dazu <ul style="list-style-type: none"> • Schlauch mit angeschlossener Waschbürste • Wasserhahn und Wasseranschluss absperrbar Wasserabgabe ohne Pumpe (Schwerkraft) Entleerung muss möglich sein	
8.16	Eine bemaßte Ansicht der Geräteräume mit der vorgesehenen Beladung ist beizufügen	
8.17	Die gesamte Beladung ist korrosions- und witterungsgeschützt und in zusammenhängenden Gruppen gemäß <u>Los 2</u> zu lagern.	
8.18	Inhaltsverzeichnis der gelagerten Beladung für jeden Geräteraum ist anzubringen. Eine Klebevariante ist nicht zulässig	
9 - Löschwasserbehälter/Pumpenanlage/löschtechnische Ausstattung		
9.01	Der Löschwasserbehälter hat ein Volumen zur Aufnahme einer nutzbaren Löschwassermenge von 750 l. Technische Regel - Arbeitsblatt DVGW W 405-B1 (A) F (min. Kategorie 4) ist anzuwenden! Elektrische Löschwassertankanzeige im Geräteraum und Fahrerhaus, vom Fahrersitz einsehbar (elektrische Anzeigen abschaltbar)	
9.02	Der Entwässerungshahn des Löschwasserbehälters muss vom Fahrzeugheck bzw. von der Fahrzeugseite aus betätigt werden können.	
9.03	Der Austritt von Löschwasser auch bei Lastwechsel aus dem Überlaufsystem des Löschwassertanks ist dauerhaft zu verhindern.	
9.04	Art der Tankbefestigung. Tank muss fest mit Aufbau verbunden sein. Spanngurte für die Tankbefestigung sind nicht zulässig!	
9.05	Ausführung der Tankfülleitung mit offenen Auslauf	
9.06	PFPN 10-1000 mit einer lösbaren Saugverbindung zum Löschwasserbehälter mit Absperrvorrichtung. Das Saugen aus offenen Gewässern muss ohne Lösung der Verbindung möglich sein.	
9.07	lösbbare Verbindung an einem Druckabgang der PFPN 10-1000 mit Dreiwegehahn zur Versorgung der Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe Storz C und der Befüll Leitung des Löschwasserbehälters	
9.08	Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe in entnehmbarem Aluminiumfach oder -schublade (z.B. zur Befüllung), mit 2 Stück Druckschlauch C 42-15-KL 1-K-L2, in Buchten gelagert und mit einem Hohlstrahlrohr C max. 150 l/min einsatzbereit gekuppelt.	
9.09	Eine Anbindung des Druckschlauches zur schnellen Wasserabgabe an den C-Abgang bei geschlossenem Rollladen ist auszuschließen.	
9.10	Tank Befüllung muss bei allen Drehzahlen der PFPN 10-1000 möglich sein, max. Durchflussmenge mind. 800 l/min; Dosierung der Durchflussmenge muss möglich sein.	
9.11	Prüfdruck für alle saugseitigen Pumpenanbauteile beträgt mind. 16 bar und für alle druckseitigen Anbauteile mind. 22,5 bar.	
9.12	Befüllleitung für Hydranten Befüllung, mit Absperrhahn und Schutz der Befüllleitung vor Grobverschmutzung	
9.13	Alle Bedien- und Kontrolleinrichtungen müssen auch im eingeschobenen Zustand (Fahrstellung) einseh- und bedienbar sein.	
10 - Feuerwehrspezifische Elektro-Ausstattung		
10.01	2 Stk. wartungsfreie 12 V Batterien, mind. 100 Ah - inkl. Hauptschalter für feuerwehrtechnischen Aufbau - mit Tiefenentladungsschutz	
10.02	Drehstromgenerator mit mind. 200 A bei Einschalt Drehzahl	
10.03	Grünlicht in LED-Ausführung in Mannschaftskabine, separat schaltbar - keine Blendung des Fahrers	
10.04	Innenbeleuchtung der Mannschaftskabine in LED	
10.05	Kartenleseleuchte mit separatem Schalter auf der Beifahrerseite (Schwanenhals LED)	
10.06	LED-Streifen Beleuchtung der Trittstufen zur Mannschaftskabine, geschaltet über Türkkontaktschalter	

10.07	4 Steckdosen 12 V SAE J563 im Fahrerhaus/Mannschaftskabine (Zigarettenanzünder); mind. 15 A je Steckdose; abhängig von der Einbaulage gegen Verschmutzung gesichert - 2 an der Dokumentenablage - 2 im Mannschaftskabine	
10.08	am Heck hoch gesetzte zusätzliche LED-Rück-, Brems- und Blinkleuchten	
10.09	Dachblende rechts und links für die Montage von Umfeldbeleuchtung	
10.10	nach unten abgewinkelte, blendfreie Umfeldbeleuchtung mit LED-Leuchten (mind. 2000 lm/m) an der rechten und linken Fahrzeugseite über den Geräteräumen; Seitenweise einzeln schaltbar in Kombination mit Standlicht.	
10.11	nach unten abgewinkelte, blendfreie Umfeldbeleuchtung mit LED-Leuchten (mind. 2000 lm/m) über Heckrollladen; schaltbar in Kombination mit Standlicht.	
10.12	Die Umfeldbeleuchtung kann als Rangierbeleuchtung manuell zugeschaltet werden.	
10.13	Einsatzstellenbeleuchtung zur Aufnahme von mind. vier vertikal verstellbaren LED Scheinwerfern (Lichtleistung vgl. mit 4x 50 W LED, min. 16.000 lumen) - pneumatisch ausfahrbar - 360° elektrisch drehbar und schwenkbar; - mit Stellungskontrolle über eine rote Warnleuchte und Akkustik in der Kabine; - Bedienung von der Standfläche des Fahrzeuges; - Spannungsversorgung über das Fahrzeugbordnetz; - bei Notwendigkeit mit automatischer Leerlauf-Drehzahlanhebung; - Lichtpunkthöhe mind. 2m über der Fahrzeugesamthöhe	
10.14	230 V Einspeisung auf der Fahrerseite für die Fahrzeugbatterie-Ladeerhaltungsgeräte; mit Motoranlassperre und Auswurf; geschützte Installation; mit selbstschließender Abdeckung; optische Statusanzeige der Fahrzeugbatterien, die eine Einspeisung über Schuko Steckdosen aus dem öffentlichen 230 V Netz ermöglicht (RettBox oder gleichwertig); Die 230 V-Installationen und Bauelemente sind so ausgelegt (z.B. allpolige Absicherung), dass eine Einspeisung über eine Anschlussleitung mit druckwasserdichtem Schuko Stecker IP 68 möglich ist.	
10.15	Anschlussleitung für 230 V mit mind. 10 m Länge und 3x 2,5 mm ² Querschnitt	endbestückt mit Schuko/Rettbox
10.16	LED-Streifen Beleuchtung der Trittstufen zur Kabine, geschaltet über Türkontaktschalter	
10.17	Lieferung und Montage einer Ladeerhaltung für die PFPN 10-1500 im GR inklusive Zuleitung und Anschluss an Kfz-Bordnetz	
10.18	Alle Laderäume, die der Unterbringung von Geräten bzw. Ausrüstungsgegenständen dienen, sind zwecks Einsehbarkeit mit Leuchten in LED-Technik ausreichend, schatten- und blendfrei zu beleuchten. Die Leuchten müssen beidseitig und oben bei jeden Rollladen sowie in den Unterflurkästen schlaggeschützt angebracht werden.	
10.19	Zentralelektrikeinheit als langlebiger Sicherungsprint-Lösung. Eindeutige, deutschsprachige Beschriftung der Sicherungsbelegung für den Aufbau.	
10.20	Montage aller Ladeerhaltungen nach Los 2 inklusive Zuleitung und Anschluss an Kfz-Bordnetz	
10.21	Eindeutige, deutschsprachige Beschriftung der Sicherungsbelegung für den Aufbau.	
11 - Sonstiges		
11.01	Servicepunkte (Vertragswerkstätten) Fahrgestell im Umkreis vom 50 km	
11.02	Servicepunkt (Vertragswerkstatt) Kofferaufbau in Bundesrepublik Deutschland	
11.03	Projektbetreuung während der Bauphase inkl. der Erstellung von individuellen Projektzeichnungen	
11.04	Baubesprechung beim Auftragnehmer oder gleichwertig	
11.05	Fahrzeugabnahme beim Auftragnehmer	

11.06	Für das Fahrzeug sind u.a. folgende Unterlagen in deutscher Sprache zu übergeben: - Lieferschein entsprechend der Auftragsbestätigung - Wiegeprotokoll mit Fahrzeuggesamtmasse sowie VA und HA - Dokumentation vom Fahrgestell - Schaltpläne, Bedienungs- und Wartungsanleitungen von Aufbau und eingebauter Ausrüstung auch in digitaler Form - Bedienungsanleitungen der Beladung im A4-Ordner Kopie der Dokumentation der Ablieferungsinspektion des Fahrgestellherstellers - Gutachten gemäß § 21 StVZO - Fahrzeugbrief	
11.07	Fahrzeugübergabe inkl. Schulung	mind. drei Einsatzkräfte sind ausführlich (mind. 8 h) in die Bedienung des Einsatzfahrzeuges und die Funktionsweise der Sicherheitseinrichtungen durch deutschsprachiges Personal einzuweisen. Jeder Teilnehmer erhält ein Teilnahmezertifikat.